

Abschluss GOSLOWKAL

Das Projekt

GOSLOWKAL, das Projekt der Atelier Ernährungswende gUG (AEW) zum Aufbau einer nachhaltigen, resilienten Wertschöpfungskette in der Region Hannover (Bereich Bio-Getreide/Mehl/Backwaren), wurde im Zeitraum 01.05.2021 – 30.09.2023 von der Region Hannover auf Basis der „Richtlinie zur Förderung regional bedeutsamer Klimaschutzvorhaben“ (Leuchtturmrichtlinie) gefördert.

Ziel des Projektes war, eine nachhaltige vertikale Kooperation von der biologischen Saatguterzeugung, dem Anbau und der Verarbeitung bis zum Konsum von ökologisch erzeugten Rohstoffen und daraus hergestellten Lebensmitteln in der Region und dem Umland von Hannover zu realisieren und so aktiv zum Klima- und Ressourcenschutz sowie zur Anpassung an den Klimawandel beizutragen.

Kurz-Resümee

Für den Erfolg beim Aufbau regionaler, nachhaltiger Versorgungssysteme sind folgende Aspekte von grundlegender Bedeutung:

1. Das Vorhandensein aller Stufen der Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmittel in der Region sowie die Bereitschaft der Akteure zur Kooperation und Kommunikation. In Bezug auf die Erzeugung und Verarbeitung von Backgetreide gehören Ackerbaubetriebe, **regionale Kapazitäten für die sachgerechte Lagerung, Reinigung und Entspelzung sowie die Qualitätsanalyse von Bio-Getreide, die Möglichkeit zur Mischung und Vermahlung von Getreide sowie Lagerkapazitäten für die entsprechenden Mahlerzeugnisse, Transportlogistik** und Backbetriebe zur Wertschöpfungskette.
2. Die Bereitschaft von Betrieben der Lebensmittelherstellung (Mühlen und Bäckereien), verlässlich mit Partnerbetrieben der regionalen Landwirtschaft sowie den Vorverarbeitungsstufen zusammen zu arbeiten. Voraussetzung sind die fachliche Kompetenz und eine entsprechende technische Ausstattung, um aus ökologisch erzeugten Rohstoffen sensorisch hochwertige Lebensmittel – im Minimum gemäß den Vorgaben der EU-Öko-VO – herstellen zu können.
3. Auf der Ebene der Vermarktung der Lebensmittel an VerbraucherInnen ist - neben einer hohen Produktqualität - die Bereitschaft und Kompetenz, den ökologischen, sozialen und regionalökonomischen Nutzen für die Umwelt und Gesellschaft transparent und zeitgemäß zu kommunizieren, von großer Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg.

[Zusatzinformation: Um die Nachhaltigkeitsleistungen der am Projekt beteiligten Landwirtschaftsbetriebe zu ermitteln, hat exemplarisch ein an GOSLOWKAL beteiligter Betrieb für das Jahr 2022 seine betrieblichen Nachhaltigkeitsleistungen mithilfe der Regionalwert-Leistungsrechnung ermittelt. In den drei Kategorien: **Ökologie** (Bodenfruchtbarkeit, Biodiversität, Klima & Wasser), **Soziales** (Fachwissen, Betrieb in der Gesellschaft, Beschäftigungsverhältnisse & Arbeit), **Regionalökonomie** (Wirtschaftliche Souveränität, Regionale Wirtschaftskreisläufe, Regionale Vernetzung) hat der Betrieb eine flächenbezogenen Nachhaltigkeitsleistung von 892 €/ha erbracht.]

Die Entwicklungsmöglichkeiten des Projekts GOSLOWKAL, das erfolgreich im Jahr 2021 gestartet war, wurden durch die wirtschaftlichen Folgen des Angriffskrieges auf die Ukraine sowie die Inflation nahezu gestoppt. Diese Situation spiegelt die insgesamt paradoxe gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung wider.

Nicht zuletzt die Ernteergebnisse der vergangenen Jahre weisen drauf hin, dass die Entwicklung nachhaltiger, widerstandsfähiger und klimaangepasster Ackerbausysteme und gleichzeitig eine

ökologische Intensivierung dringend erforderlich sind. Die Entwicklung von agrarökologischen Konzepten im Verbund mit allen Stufen der Wertschöpfungskette ist möglich – unter der Voraussetzung, dass die Verbraucher*innen Mehrleistungen erkennen, wertschätzen und honorieren. Werden Leistungen für den gesellschaftlichen und letztendlich individuellen Nutzen nicht honoriert, können Lösungen nicht (weiter-)entwickelt werden. Diese Situation traf auf den Projektzeitraum des GOSLOWKAL-Projektes zu.

Dennoch hat das Projekt gezeigt, dass (zeitlich und finanziell) begrenzte Projekte auch unter schwierigen Bedingungen Impulse setzen und in kleinem Umfang Änderungen bewirken können. Konkret hat bspw. eine Bäckerei in Hannover auf die Verarbeitung von ökologisch und regional erzeugten Rohstoffen umgestellt. Um tiefgreifende und langfristige Änderungen zu bewirken, ist unter anderem auch die Kommunal- und Landespolitik gefordert, nachhaltige, regionale Versorgungsstrukturen zu stärken und zu fördern. Etwa durch:

- eine entsprechende Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit;
- die Umstellung öffentlicher Kantinen auf den Einkauf von Rohstoffen und verarbeiteten Lebensmitteln aus regionaler, nachweislich nachhaltiger Erzeugung und Herstellung;
- die Anwendung von gemeinwohlorientierten Kriterien bei der Verpachtung von landwirtschaftlichen Flächen in öffentlicher Hand (s. Gemeinwohlorientierte Verpachtung, Kriterien für die Verpachtung landwirtschaftlicher Flächen in öffentlicher und privater Hand /AbL 2022)

Das Projektteam der Atelier Ernährungswende gUG bedankt sich bei allen am Projekt beteiligten Akteure und Akteurinnen sowie bei der Region Hannover für die Förderung von GOSLOWKAL.

Weiterführende Links:

Gemeinwohlorientierte Verpachtung, Kriterien für die Verpachtung landwirtschaftlicher Flächen in öffentlicher und privater Hand /AbL 2022

<https://www.regionalwert-leistungen.de/leistungsrechnung/>